

NLP

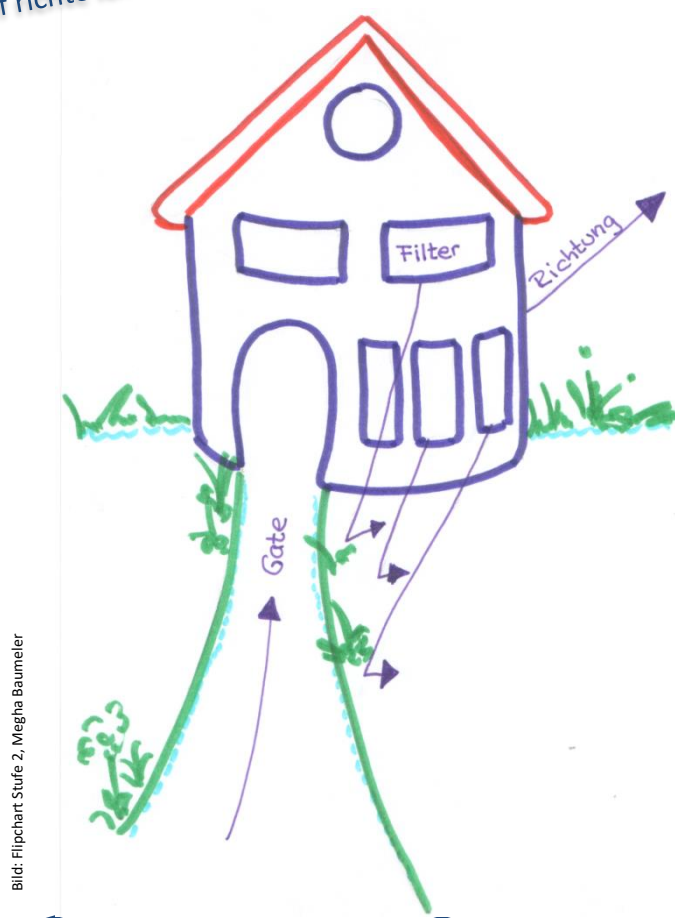
Metaprogramme

Kleine Einführung: Was? Wie? Wozu?

Ueli R. Frischknecht / Februar 2019
2. Auflage - 2023

3 Min. Lesezeit
Seiten 2 - 5

Eine metaphorische Annäherung
 Durch welche Türe trete ich ein?
 Durch welche Fenster gucke ich?
 Und worauf richte ich meine Aufmerksamkeit?



Werte (Sorting Gate)
 Steuern die weitere Wahrnehmung
 (Sorting Styles)

Sorting Styles
 Entsprechend der
 bevorzugten Kriterien und
 Absichten sind andere
 Sorting Styles aktiv.

Bild: Flipchart: Stufe 2, Megha Baumeler

28. Januar 2023 NLP_Metaprogramme_dig_web_230125uf.docx

Inhaltsverzeichnis

KLEINE EINFÜHRUNG.....	3
Nutzen der Metaprogramme	4
Die Hierarchie der Denkmuster.....	4
Werte (Sorting Gates) als erstes Kriterium der Wahrnehmung	4
Denkmuster (Sorting Styles) folgen den Werten (Sorting Gates)	5
ANHANG	6
Historik und Entwicklung der Metaprogramme	6
Metaprogramme - Überblick	8
Einige Beispiele von Sorting Styles (Denkmuster).....	9
Sorting Gates (Werte, Kriterien).....	10
Fragen als Werkzeug: Erhöhen von Metaprogramm-Mustern.....	11
Fragen zur Elizitation von Werten (Sorting Gates).....	11
Fragen zur Elizitation von Denkmustern (Sorting Styles).....	11
Metaprogramme in der Praxis.....	12
Kantonspolizei: Neugestaltung eines Stelleninserats.....	12
The Macho Factor.....	12
Buchbesprechungen	13
Modeling the Autistic Spectrum	13
Sex, Diets and Success	14
Businessmodellung für Team Excellence.....	14
Zum Autor.....	15
Literaturverzeichnis	15

Zitierung:

Frischknecht U.,; NLP Metaprogramme - Kleine Einführung; Luzern CH; NLP Akademie Schweiz (2019).

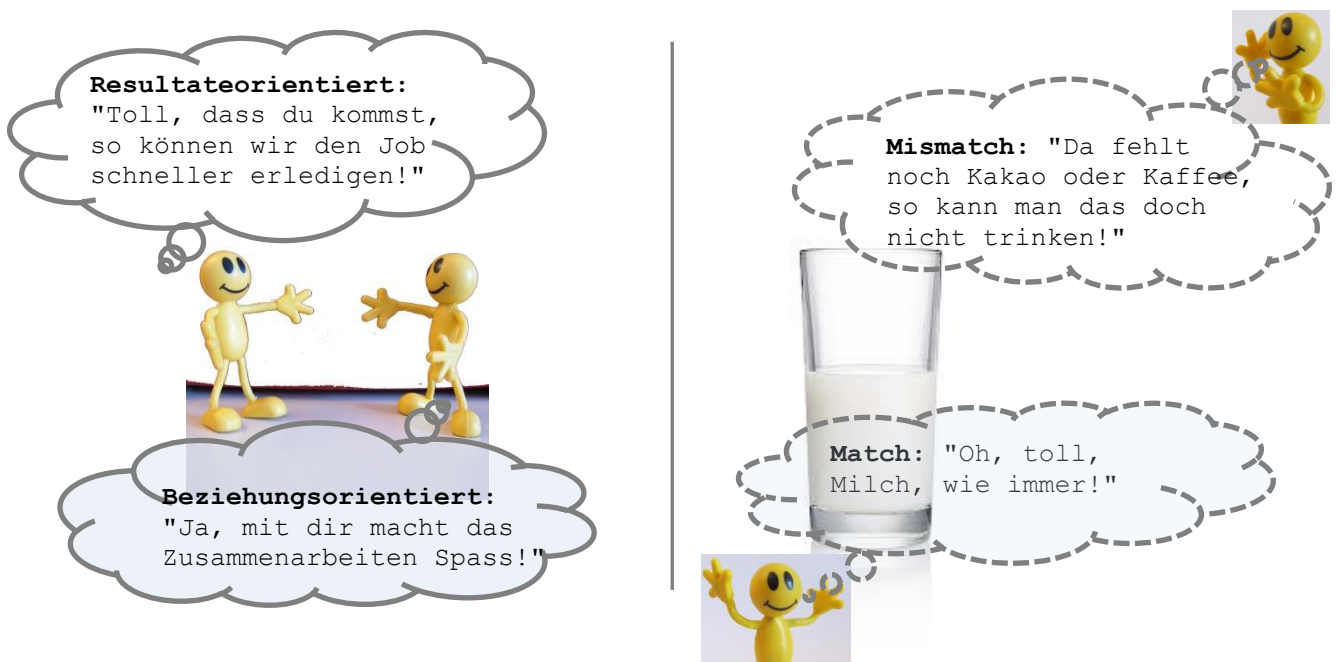
Kleine Einführung

Die NLP Akademie Schweiz versteht Metaprogramme als individuelle, personenspezifische *Denkmuster*. Diese bestimmen was ein Mensch wahrnimmt (*WahrnehmungsfILTER*) und wie er die empfangenen Informationen verarbeitet.

Menschen ändern ihre Denkmuster je nach Situation und Aufgabe. Gleichzeitig zeigt die Beobachtung auch, dass die meisten Menschen über einige kontext- und aufgabenübergreifende, stabile Denkmuster verfügen. So tendiert Person A generell dazu, sich eher skeptisch zu verhalten, während Person B dazu tendiert, grundsätzlich vertrauensvoll zu reagieren. Beide Personen zeigen die von ihnen individuell bevorzugte Verhaltensweise mehr oder weniger unabhängig von Situation und Aufgaben."

Die NLP Metaprogramme beschreiben somit Strukturen und Muster unseres Verstandes, welche unser Denken und Verhalten bestimmen. Sie bestimmen, wie wir Informationen verzerren, weglassen und verallgemeinern und damit auch, wie wir die Welt wahrnehmen und was wir ausblenden (konstruktivistische Weltsicht).

Zwei Beispiele unterschiedlicher Metaprogramme:



28. Januar 2023 NLP_Metaprogramme_dig_web_230125uf.docx

Nutzen der Metaprogramme

Da NLP Metaprogramme beschreiben und somit aufzeigen, wie ein Mensch sich in seinem Denken und seiner Weltwahrnehmung organisiert, bieten sie eine herausragende Möglichkeit für

- **Selbsterkenntnis:** Zu verstehen, was die eigenen Wahrnehmungs- und Denkpräferenzen sind und somit auch besser zu verstehen, was einem liegt und welche Fähigkeiten noch erworben werden könnten.
- **Pacing:** Jedem Menschen individuell in 'seiner' Welt zu begegnen, ihn und seine Selbstorganisation zu verstehen und ihm zu zeigen, dass er/sie verstanden wird.
- **Leading:** Angebote im Coaching, in der Kundenberatung, in der Patientenbegleitung so zu designen, dass diese der natürlichen Denk- und (Selbst-)Organisationsstruktur des Kunden entsprechen und somit von diesem sehr viel leichter im Alltag integriert werden können.

Die Hierarchie der Denkmuster

Die meisten Menschen ändern ihre bevorzugten Denkmuster je nach Situation und Aufgabe.

Werte (Sorting Gates) als erstes Kriterium der Wahrnehmung

Beobachtungen im Alltag zeigen, dass die erste Entscheidung zur Wahl der Denkmuster über die Wertehierarchie (Kriteriumshierarchie) läuft.

Werte bzw. Kriterien sind das, wofür man etwas tut. Sie stellen Nominalisierungen dar, die auf verschiedene Kontexte angewendet werden können, um Ziele zu bewerten. Kriterien stellen für uns einen nützlichen Weg dar, um unser Leben mit Hilfe von Verallgemeinerungen zu organisieren.

Wir kennen positive Kriterien, Dinge, Beziehungen und Bedürfnisse auf die wir uns (hoffentlich) zu bewegen und negative Kriterien, die wir vermeiden wollen.

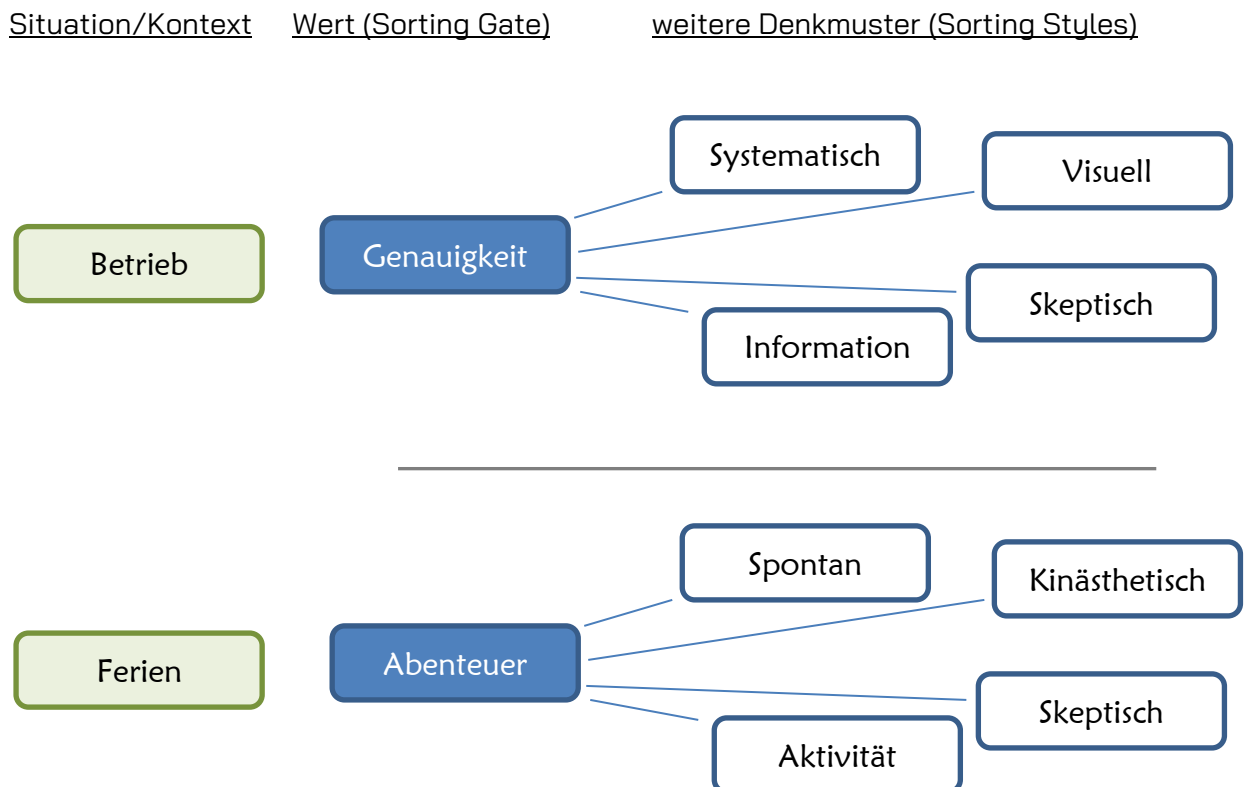
Je nach Kontext und Aufgabe (Absicht) ändern Menschen die Wichtigkeit von Werten.

So wird derselbe Mensch im betrieblichen Umfeld bspw. die Werte 'Erfolg' und 'Genauigkeit' hochhalten. Während in den Ferien oder Freizeit vielleicht eher 'Freundschaft' und 'Abenteuer' im Focus stehen.

Denkmuster (Sorting Styles) folgen den Werten (Sorting Gates)

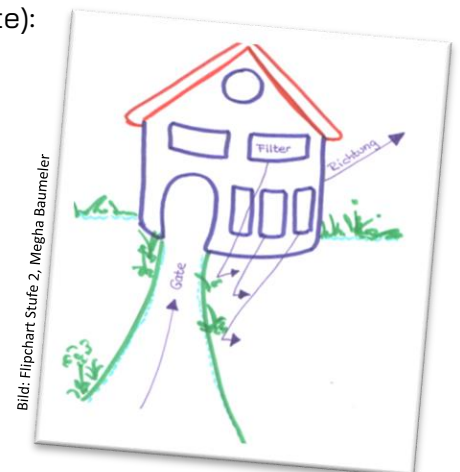
Entsprechend den in einer gegebenen Situation fokussierten Werten verändern sich die aktivierten weiteren Denkmuster.

Beispielhaft hier zwei Kontexte bzw. Lebenssituationen des selben Menschen mit den beobachtbaren unterschiedlichen Werten und sich daraus ergebenden Präferenzen des Denkens und der Wahrnehmung.



Zur metaphorischen Darstellung dieser Komplexität des Zusammenspiels von Werten und Denkmuster wählt die NLPa das Bild eines Hauses (s. Titelseite):

- Die Werte bestimmen in welches 'Haus der Wahrnehmung' wir eintreten (Sorting Gate).
- Jedes Haus hat andere Fenster (Denkmuster / Sorting Styles) durch welche wir die Welt wahrnehmen.



28. Januar 2023 NLP_Metaprogramme_dig_web_230125uf.docx

Anhang

Historik und Entwicklung der Metaprogramme

Der folgende Text ist dem Buch 'Wort sei Dank' von Shelle Rose Charvet entnommen. (Rose Charvet 1998, S. 17ff)

1983, als ich in Europa Seminare über Kommunikation abhielt, hörte ich zum ersten Mal von einer interessanten Arbeit, die - wer hätte das gedacht - aus Kalifornien kam. Ich begann diesen Ansatz zu erforschen, der sich Neurolinguistisches Programmieren nannte. Trotz dieses Namens im Technojargon schien das NLP genau dafür gemacht zu sein, Einblick in das Denken der Menschen zu gewähren und Entdeckungen zu ermöglichen in Hinblick darauf, auf welche Weise genau jeder Mensch einzigartig ist. Es basierte auf der Untersuchung einiger der bedeutendsten Kommunikatoren und Therapeuten unserer Zeit. Es untersuchte, wie diese es fertigbrachten, das zu tun, was sie taten, ohne die übliche Erforschung der Gründe, *weshalb* die Leute Probleme hatten. Es ging dabei um das Herausfinden funktionierender Lernstrategien, nicht um die Untersuchung der Gründe, *weshalb* Menschen versagen.

Ich wollte herausfinden ob diese Leute was drauf hatten. Ich nahm an einigen Kursen teil und begann damit, ihre Techniken in meiner Arbeit zu testen. Die Ergebnisse waren beachtlich. Ich lernte, mit jedem Menschen Rapport herzustellen, Glaubenssätze zu verändern, die mich eingeschränkt hatten, und anderen dabei zu helfen, das gleiche zu tun.

Als zweifelndem Thomas, der ich war, gefiel mir die Regel, dass jede Intervention auf mögliche negative Konsequenzen getestet werden musste, bevor sie auf jemanden angewandt wurde. Wenn jemand den Glaubenssatz loswerden wollte, dass Regenwetter ihn krank mache, mußte der NLP-Anwender zuerst überprüfen, ob dieses Krankwerden bei Regenwetter irgendwelche Vorteile mit sich brachte, die der Betreffende auf andere,

28. Januar 2023 NLP_Metaprogramme_dig_web_230125uf.docx

gesündere Weise erreichen konnte, bevor man ihm dabei half, diesen Glaubenssatz durch einen anderen zu ersetzen.

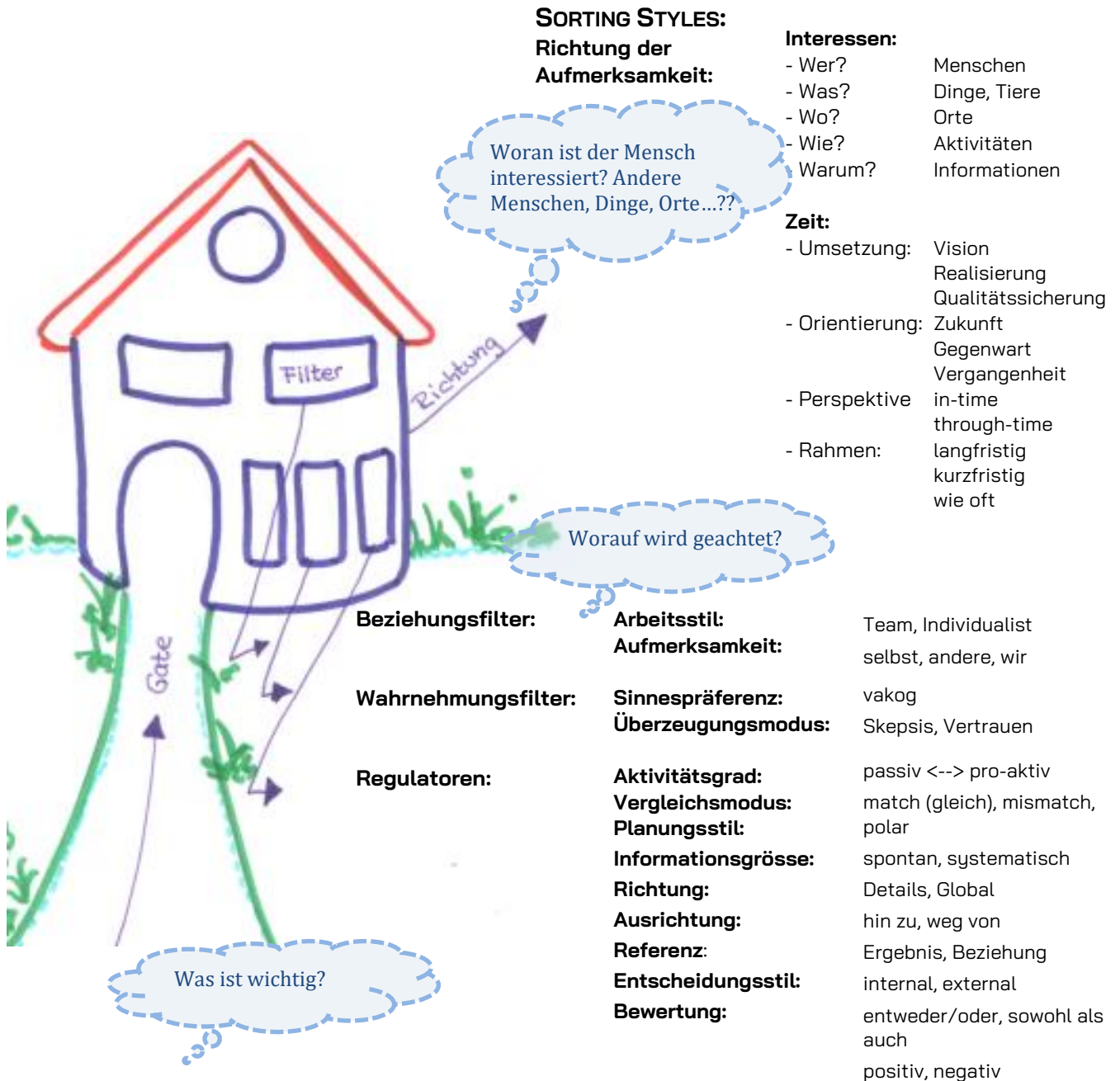
1985 traf ich auf eine spezielle Methode aus dem NLP, die meine Art und Weise des Kommunizierens völlig veränderte. Sie ist rigoros und flexibel zugleich. Sie läßt sich auf natürliche Weise in ein normales Gespräch einflechten. Ich habe die Jahre, die seither vergangen sind, damit zugebracht, ihre Anwendungsmöglichkeiten auf ein breites Spektrum von Kontexten zu erforschen. Ich habe sie verwendet, um

- wirkungsvolle Präsentationen für große Personengruppen durchzuführen,
- Marketing- und Verkaufsabläufe neu zu gestalten, um den Firmen dabei zu helfen, ihre wichtigsten Kunden zu erreichen,
- ausschließlich die richtigen Kandidaten für Schlüsselpositionen im Management anzuziehen und auszuwählen,
- Klienten zu helfen, die zum Coaching oder Counselling kamen,
- *unwiderstehliche* Sprachmuster zur Beeinflussung von Teenagern zu entwerfen und
- Organisationen dabei behilflich zu sein, ihre Kommunikation mit ihren eigenen Leuten in bezug auf durchzuführende Veränderungen dramatisch zu verbessern.

Diese Methode [NLP-Metaprogramme] wurde zwar häufig gelehrt, jedoch unter dem Aspekt einer abstrakten Theorie über zwischenmenschliche Unterschiede. Ich fand ständig neue Anwendungsmöglichkeiten und erzielte dramatische Ergebnisse. Ich fragte mich, warum bisher keiner ein Buch über all das geschrieben hatte, was man damit machen konnte, vorausgesetzt, man nahm sich die Zeit, die Techniken beherrschen zu lernen. Dieses Buch ist das Ergebnis der Versuche, die ich mit mir selbst und mit meinen Klienten durchführte. [...] " (Rose Charvet, 1998)

Metaprogramme - Überblick

Auszug aus dem Handbuch zur Ausbildung (Baumeler/Frischknecht, 2008)



Sorting Gate:

Motiv: Einfluss, Zuneigung, Erfolg

Grundimpulse: Balance, Stimulanz, Dominanz

Werte, Kriterien: Neugier, Anerkennung, Sicherheit, Zugehörigkeit, Komfort, Vertrauen, Gesundheit, Spass, Freiheit, Erfolg, Beziehung, Familie, Kreativität, Reichtum, Durchsetzungsvermögen, Selbstkontakt, Authentizität, Höflichkeit, Komfort, Individualität, Selbstbestimmung, Genuss ... und viele, viele mehr.....

28. Januar 2023 NLP_Metaprogramme_dig_web_230125uf.docx

NLP Akademie Schweiz
Luzernerstrasse 88
CH-6014 Luzern

T +41 52 315 52 52
www.nlp.ch | info@nlp.ch



Einige Beispiele von Sorting Styles (Denkmuster)

Richtung der Aufmerksamkeit:

Woran ist der Mensch interessiert? Andere Menschen, Dinge, Orte...??

Interesse: Wofür interessiert sich ein Mensch am meisten?
Worauf richtet er seinen Focus?

Es werden 5 unterschiedliche Interessengruppen unterschieden:

- Wer: Menschen, personenorientiert, können sich Gesichter gut merken.
- Was: Dinge, Gegenstände, Souvenirs, technische Geräte, Schmuck, Raritäten, Kunst, Besitz, Geld.
- Wo: Orte, Umgebung, Sinn für räumliche Gestaltung, Frage nach Herkunft.
- Wie: Aktivitäten, Bewegung, Unternehmungen, Sport, Besuche, Ferien, Hobby, Beteiligung.
- Warum: Informationen, Zeitung, Reiseführer, Fachliteratur, Nachrichten, Informationen über .., Klatsch.

Filter

Sinnespräferenz, Überzeugungskanal:

- visuell: Sehen. "Das ist klar!" "Zu sehen heisst zu glauben!" Empfehlungsschreiben, Prospekte, Kataloge. Wollen mit 'eigenen Augen' sehen. Beobachten zuerst und entscheiden, wenn es 'gut aussieht'.
- auditiv: Hören. "Das klingt vertraut!". Diskussionen, Beratungsgespräche, Telefonate. Wollen über die Sache 'reden'. Vertrauen mündlichen Empfehlungen.
- kinästhetisch: Fühlen. Wollen mit den Menschen und der Umgebung in Berührung, in Kontakt kommen. Wollen Dinge 'begreifen'. "Das ist nachvollziehbar." "Dabei habe ich ein gutes / ein ungutes Gefühl." Wollen ausprobieren, Hand anlegen, Erfahrungen sammeln.

Regulatoren

Worauf wird geachtet?

Richtung:

- hin zu: Bewegt sich auf Ziele und Vorgaben zu. Sucht, begehrt, Zielmagnetismus. Anziehung zu Dingen, Motiven, Möglichkeiten. Wird motiviert durch Belohnung, durch Attraktivität der Ziele. "Ich weiss, was ich will!"
- weg von: Abstossung, Schmerzlernen. Will Misserfolge, Probleme vermeiden. Fokussiert negative Konsequenzen. Wird motiviert durch Drohungen, Strafen, Ängste. "Ich weiss, was ich nicht will!"

Ausrichtung:

- Ergebnis: Resultateorientiert, Prinzip Mars, kopflastig, linkshemisphärisch, aufgabenbezogen engagiert. Aufgaben sind wichtiger als Gefühle und Befindlichkeit. Will vor allem Ziele erreichen und Aufträge abschliessen.
- Beziehung: Prinzip Venus, Stimmung, zuhören, mitfühlen, rechtshemisphärisch. Gefühle und Emotionen werden wahrgenommen und evt. ausgetauscht. Rücksicht.

28. Januar 2023 NLP_Metaprogramme_dig_web_230125uf.docx

Sorting Gates (Werte, Kriterien)



Motiv:

- Einfluss:** Bestimmt gerne den Verlauf und den Ausgang einer Situation. Will Umgebung mitgestalten.
- Zuneigung:** Beziehungen stehen im Vordergrund. Möchte gerne Anerkennung, Freundschaft. Arbeitet in Harmonie besser.
- Erfolg:** Leistung, Gewinn, Anerkennung.

Grundimpulse:

- Balance:** Sicherheit, Konstanz, Stabilität, Bewahren von Gewohnheiten, Homöostase, Geborgenheit.
- Stimulanz:** Innovation, Fortschritt, Lust, Spass, Emotionen, Veränderung.
- Dominanz:** Einfluss, Macht, Status, Alpha-Position, Leitung und Führung, Autonomie, Verantwortung übernehmen, im Mittelpunkt stehen, besser sein, Durchsetzung, territorialer Anspruch.

weitere Kriterien, Werte:

Kriterien sind das, wofür du etwas tust. Sie stellen Nominalisierungen dar, die auf verschiedene Kontexte angewendet werden können, um Ziele zu bewerten. Kriterien stellen für uns einen nützlichen Weg dar, um unser Leben mit Hilfe von Verallgemeinerungen zu organisieren.

Wir kennen positive Kriterien, Dinge, Beziehungen und Bedürfnisse auf die wir uns (hoffentlich) zu bewegen und negative Kriterien, die wir vermeiden wollen.

Achtung	Genauigkeit	Liebe	Schönheit
Aktivität	Gerechtigkeit	Loyalität	Selbstverwirklichung
Anerkennung	Geselligkeit	Lust	Sicherheit
Akzeptanz	Gesundheit	Luxus	Sinn
Ausgeglichenheit	Glamour	Macht	Solidarität
Aussehen	Glaube	Menschlichkeit	Sparsamkeit
Bildung	Gleichheit	Mitgefühl	Spass
Beziehung	Glück	Neugier	Stärke
Berühmtheit	Heiterkeit	Nützlichkeit	Status
Distanz	Herkunft	Objektivität	Tapferkeit
Disziplin	Höflichkeit	Offenheit	Toleranz
Ehre	Humor	Ordnung	Tradition
Ehrlichkeit	Hygiene	Perfektion	Treue
Entfaltung	Individualismus	Pflichtbewusstsein	Vergnügen
Familie	Integrität	Phantasie	Vertrauen
Freiheit	Komfort	Popularität	Wahrheit
Freude	Kompetenz	Rechtmässigkeit	Wechsel
Freundschaft	Korrektheit	Reichtum	Zeitersparnis
Frieden	Kreativität	Ruhe	Zeitlosigkeit
Gastlichkeit	Lässigkeit	Sauberkeit	Zugehörigkeit

Fragen als Werkzeug: Erhöhen von Metaprogramm-Mustern

Fragen zur Elizitation¹ von Werten (Sorting Gates)

- ⇒ Was ist dir in einer [Beziehung] wichtig (oder: [Auto], [Karriere], [Haus])?
- ⇒ Was erwartest du von einer [Beziehung] (oder: [Auto], [Karriere], [Haus])?
- ⇒ Was möchtest du mit deinem Leben anfangen?
- ⇒ Weshalb ist das, was du tust, wichtig?
- ⇒ Was hat dich bewogen, diese Arbeit zu wählen?
- ⇒ Was würde dir fehlen, wenn du diese Arbeit verlassen müsstest?

Fragen zur Elizitation von Denkmustern (Sorting Styles)

Referenz: internal/external, Feedback

- ⇒ Wie weisst du, wenn du mit etwas erfolgreich warst?
- ⇒ Wie weisst du, wenn du eine gute Arbeit gemacht hast?
- ⇒ Wer ist für die Qualität deiner Arbeit verantwortlich?
- ⇒ Woran merkst du, dass deine Vorschläge gutgeheissen werden?

Motivationsfilter: Hin zu/weg von, positiv/negativ, self-other-loop

- ⇒ Erzähle mir von einer guten Arbeitserfahrung und warum das für dich wichtig war!
- ⇒ Erzähle mir von derjenigen Arbeitssituation bzw. -umgebung, in der du dich am glücklichsten gefühlt hast (ein einmaliges Erlebnis)!
- ⇒ Erzähle mir von einem der 10 besten Erlebnisse deines Lebens!
- ⇒ Warum hast du deine derzeitige Arbeit gewählt?
- ⇒ Warum machst du die Arbeit/ den Job, den du zur Zeit machst?
- ⇒ Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Überblick / Detail, Resultate- / Beziehungsorientiert

- ⇒ Angenommen, wir hätten vereinbart, zusammen in Urlaub zu fahren. Jetzt, wo du das weisst, was würdest du mich gerne zuerst fragen?
- ⇒ Die Geschäftsleitung hat beschlossen, uns beide zusammen mit einem neuen Projekt zu beauftragen. Wir haben gerade noch 2 Minuten Zeit zu plaudern, bevor jeder an eine nächste Sitzung muss. Was müsstest du sofort wissen?
- ⇒ Was könnte warten, bis wir uns in einigen Tagen in Ruhe zusammensetzen können?
- ⇒ Wie planst du ...
- ⇒ Welche Erlebnisse sind dir wichtig?
- ⇒ Wie gehst du vor, wenn du ein Computer-Problem (eine XXX Herausforderung) hast?
- ⇒ Wie organisierst du deine Ferien (einen Umzug, Vereinsanlass)?
- ⇒ Welche Erlebnisse sind dir in den Ferien wichtig?
- ⇒ Welches sind Merkmale guter Kundengespräche?

¹ Elizitieren: Jemandem etwas entlocken, hervorlocken, aufdecken. Im Sinne des NLP auch 'ins Bewusstsein bringen'.

Metaprogramme in der Praxis

Kantonspolizei: Neugestaltung eines Stelleninserats

15.01.2016 Praxistransfer
Daniel Tscholl -

Was braucht es um das Zielpublikum in einem Stelleninserat genau anzusprechen? Der Polizeioffizier Daniel Tscholl beschreibt die erfolgreiche Neu-Gestaltung eines Stelleninserates mit Einbezug der Metaprogramme.

"Schon seit längerer Zeit hatte ich die Absicht, ein neues Stelleninserat für unseren „Nachwuchs“ bei der Kantonspolizei Graubünden zu gestalten. Beim Lesen des Buches „Wort sei Dank“ von Shelle Rose Charvet bemerkte ich, dass unsere Inserate aus den vergangenen Jahren unser Zielpublikum viel zu wenig angesprochen haben."

https://www.nlp.ch/metasmile_online/details/kantonspolizei-neugestaltung-eines-stelleninserats



The Macho Factor

23.05.2016 Praxistransfer
Shelle Rose Charvet -

Mit einem der irritierendsten Aspekte von Arbeitsplatzpolitik wird man konfrontiert, wenn man versucht, jemanden zu überzeugen, der/die eine psychologische Machohaltung einnimmt.

"Wie oft schon wurden wichtige Entscheidungen getroffen um jemandes Ego nicht zu verletzen? Oder um jemanden davor zu bewahren sein 'Gesicht zu verlieren'? Beachten Sie die nächsten TV-/Radio-Interviews. Wenn der Interviewer fragt, ob die Entwicklung der Ereignisse überraschend war, ist es sehr selten, dass die interviewte Person die Überraschung zugibt. Dies würde ja bedeuten, dass sie nicht bereits alles wusste, was zu wissen war und die Situation nicht im Griff hatte."

https://www.nlp.ch/metasmile_online/details/the-macho-factor



Buchbesprechungen

von Studierenden der NLPA

"In diesem sehr praxisbezogenen Buch erklärt Rose Charvet die „unbewussten“ Metaprogramme des NLP welche durch bestimmte Wortwahl erkennbar sind und sich im Verhalten widerspiegeln. Diese Muster im Verhalten machen die dahinterliegenden Strategien im Bezug auf Motivation und Informationsverarbeitung sichtbar."



"Da wir momentan eine vakante Stelle zu besetzen haben, konnte ich das LAB-Profil² dazu benutzen, um:

- *ein genaues Profil der Stelle zu machen, d.h. mir vor der Stellenausschreibung zu überlegen, über welche Metaprogramme ein passender Mitarbeiter verfügen soll*
- *das Stelleninserat so zu gestalten, dass es möglichst nur Interessenten anzieht, die über die passenden Metaprogramme verfügen*
- *bei den Bewerbungsgesprächen anhand der LAB-Fragen die Metaprogramme der Bewerber zu elizitieren."*

https://www.nlp.ch/ressourcen/literatur-buchbesprechung/wort_sei_dank1

Modeling the Autistic Spectrum

15.03.2015 Methoden, Theorie Hirnmümpfeli
Lucas A.C. Derks -

What patterns lie behind autistic and hyper empathic people's mental maps? Why is it that autistic is being perceived as mentally ill versus hyper empathic is charming?

"The map is not the territory; but what patterns lie behind autistic and hyper empathic people's mental maps? Will modeling that with the aid of the NLP distinctions shed light on what it takes to navigate both ends of the autistic universe?"

https://www.nlp.ch/metasmile_online/details/modeling-the-autistic-spectrum



² Die im Buch 'Wort sei Dank' von Shelle Rose Charvet vorgestellten Methoden beruhen auf einem von Rodger Bailey entwickelten Verfahren, das als das Language and Behaviour Profile oder LAB-Profil bekannt ist. Das LAB-Profil wiederum geht auf das spezifische Instrumentarium des Neurolinguistischen Programmierens (im speziellen der NLP-Metaprogramme) zurück.

Sex, Diets and Success

02.05.2019 Praxistransfer
Shelle Rose Charvet -

Is it any surprise that so many people feel depressed and report feelings of self-loathing? "I am responsible for whatever happens in my life." That's the message the self-help industry has been drilling into our brains for decades.



"But what has this acceptance of self-responsibility actually done to people? Surprisingly, the results can be devastating.

The below-conscious logic goes like this: "If I'm responsible for myself and only I can solve my own problems and it's up to me to make myself successful . . . then, who's to blame when:

*My job is awful; I can't make ends meet or get out of debt;
I can't lose weight; I don't have time to eat properly;
It's hard to communicate with my partner ?????"*

https://www.nlp.ch/metasmile_online/details/sex-diets-and-success

Businessmodellierung für Team Excellence

Ein Projektangebot unserer Master Studierenden
Roger Stirnimann, Nicolas Schmuckli, Oscar Genovese

Auf der Basis der NLP Metaprogramme bietet Business Modellierung eine prozessorientierte Unterstützung von Unternehmen und Teams zur wertebasierten Excellence im Alltag.

Unternehmen und deren Menschen werden in ihrer beruflichen Entwicklung begleitet und unterstützt, um ihre Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und jene zu nutzen, welche zu nachhaltigem Erfolg und Erfüllung führen. - Kontaktieren Sie uns!
<https://www.nlp.ch/weiterbildungen/details/business-modelling-fuer-team-excellence>



Zum Autor



Ueli R. Frischknecht (*1955) in Zürich aufgewachsen, wohnt seit 30 Jahren bei Winterthur und arbeitet als Erwachsenenbildner in der Schweiz und in Europa. Namhafte Leistungen zur Etablierung und Verbreitung der Methode des NLP Neuro-Linguistischen Programmierens. Ursprünglich als selbständiger Treuhänder und Unternehmensberater der sog. Selbstverwalterszene (1980 bis 2000) tätig, hat er sich über Spiritualität, körperorientierter Psychotherapie und NLP zum professionellen Erwachsenenbildner und Supervisor/Coach weiterentwickelt.

Als Treuhänder und Unternehmensberater begleitete er ab 1980 viele Startups der sog. Selbstverwalterszene. So war er Gründungsmitglied und Mitinitiator bekannter Projekte wie 'WoZ - Die Wochenzeitung' oder 'NEST Pensionskasse', einem Pionierprojekt für ethisch-ökologische Anlagen in der beruflichen Vorsorge.

Für die eigene Persönlichkeitsentwicklung besuchte Ueli R. Frischknecht ab 1982 Zusatzausbildungen in humanistischer Psychologie, Gruppendynamik, Meditation, Bioenergetik, Encounter, Primärarbeit, Tantra, u.a. und war während einiger Jahre in der Co-Leitung eines Zentrums in Zürich, welches Meditationen und Selbsterfahrungskurse nach den Methoden des indischen Mystikers Osho Bhagwan Shree Rajneesh anbot.

Für sein Studium in NLP absolvierte er Trainings und Ausbildungen in Europa und Übersee. Dabei lernte er viele Trainer:innen der 1. und 2. NLP-Generation kennen: Mariann und Ed Reese, John Grinder, Michael Grinder, Robert Dilts, Robert McDonald, Ian McDermott, Michael Hall, Charles Faulkner und viele mehr.

1989 gründete Ueli R. Frischknecht mit Megha Baumeler die NLP Akademie Schweiz. Er war von 1997 bis 2001 Mitglied der Aus- und Fortbildungskommission (Standard Committee) des deutschen Dachverbands für NLP (DVNLP) und von 1998 bis 2007 Gründer und Mitglied des Vorstands des späteren SwissNLP. Im Jahre 2000 wurde er zum Generalsekretär der IANLP International Association for Neuro-Linguistic Programming gewählt und ist seither in dieser Funktion tätig. Seit 2016 ist er Mitglied im renommierten NLP Leadership Summit.

Ueli R. Frischknecht ist einer der ersten NLP-Lehrtrainer der Schweiz.

Literaturverzeichnis

Rose Charvet, 1998: Shelle Rose Charvet, Wort sei Dank, Junfermann Verlag, Paderborn, 1998

Baumeler/Frischknecht, 2008: Megha Baumeler / Ueli R. Frischknecht, Handbuch zur Ausbildung Prozessanalyse & Coaching (NLP Master), NLP Akademie Schweiz, Pfungen, 2008

NLP Metaprogramme in der Ausbildung



Stufe 1, ProzessWahrnehmung & Kommunikation (NLP Practitioner)

Modul 9: Kennenlernen und Training der wichtigsten Metaprogramm-Muster.

Stufe 2, ProzessAnalyse & Coaching (NLP Master)

Modul A: Einführung und Training der Metamodellfragen zum Erkennen von Denkmuster

Module B bis E: Training und Anwendung in unterschiedlichsten Kontexten und Aufgabenfeldern (Projektarbeiten / Businessmodelling)

Stufe 3, ProzessBegleitung & Systemdynamik

Angewandte Metaprogramme im Coaching und in der Lernbegleitung von Studierenden.

Stufe 4, Leadership & ProzessSteuerung (NLP Trainer)

Angewandte Metaprogramme in Methodik/Didaktik zur Gestaltung attraktiver Lehrveranstaltungen und massgeschneiderter Lernunterstützung von Studierenden.

In dieser Broschüre

- Was sind Metaprogramme ?
- Metaprogramme im Überblick
- Sorting Gates und Sorting Styles
- Wie man Metaprogramme erkennt.
- Metaprogramme in der Praxis, mit Beispielen aus betrieblichen und privaten Umsetzungen.

